

# Stadt Oranienburg



Vorlage-Nr.



Mitteilungsvorlagen der Verwaltung

Bezeichnung der Vorlage Fortschreibung des Verkehrsentwicklungsplans der Stadt Oranienburg		Stadtamt 61.20	0145/2014		
öffentlich					
		Genehmigungsvermerk			
		Datum			
Beratungsfolge	Sitzungstermin	Beratungsergebnis			
		+	-	0	
Ortsbeirat Friedrichsthal	19.01.2015				
Ortsbeirat Schmachtenhagen	19.01.2015				
Ortsbeirat Zehlendorf	19.01.2015				
Ortsbeirat Sachsenhausen	20.01.2015				
Ortsbeirat Lehnitz	21.01.2015				
Ortsbeirat Malz	21.01.2015				
Ortsbeirat Germendorf	22.01.2015				
Ortsbeirat Wensickendorf	22.01.2015				
Ausschuss für Stadtplanung und Bauen, Wohnungswirtschaft, Ökologie und die Feuerwehr	27.01.2015				
Hauptausschuss	09.02.2015				
Stadtverordnetenversammlung	23.02.2015				

## Fortschreibung des Verkehrsentwicklungsplans der Stadt Oranienburg

### Anlass

Seit Beschluss des Verkehrsentwicklungsplans der Stadt durch die Stadtverordnetenversammlung im September 1999 ist in den zurückliegenden Jahren viel in die Verbesserung der städtischen Infrastruktur investiert worden. Daneben ist eine inhaltliche Überprüfung des Planwerks in Anbetracht der verkehrlichen und demographischen Veränderungen seit dessen Erstellung notwendig. Deshalb und weil am 17.06.2013 die STVV beschlossen hat, Planungsmittel für den Bau einer weiteren Havelquerung in Form einer Autobrücke in den Finanzplan 2015 einzustellen, soweit dessen Sinnhaftigkeit nach gewiesen wird, macht sich eine Fortschreibung des Planwerks erforderlich. Der Beschluss vom 17.06.2014 wurde deshalb an die Maßgabe gekoppelt, dass im Vorfeld der Planung eine Überprüfung und Aktualisierung des Verkehrskonzeptes durch die Verwaltung zu erfolgen hat.

Im Haushalt der Stadt sind Planungsmittel für die Fortschreibung des 1999 von der STVV beschlossenen Verkehrsentwicklungsplanes (VEP) vorgesehen bzw. angemeldet worden.

### Rückblick: aktueller Verkehrsentwicklungsplan (1999)

Das Hauptaugenmerk des im September 1999 von der Stadtverordnetenversammlung aufgestellten Verkehrsentwicklungsplanes der Stadt Oranienburg lag auf der Bestimmung des künftigen Hauptverkehrsstraßennetzes, so wie es sich nach Inbetriebnahme der Ortsumgehung B96n darstellen sollte. Unter Berücksichtigung von mehreren (vier) Zufahrten an die Ortsumfahrung wurden hierzu verschiedene Planungsfälle der Verkehrsentwicklung im Hauptverkehrsstraßennetz modelliert. Im Ergebnis des Abwägungs- und Entscheidungsprozesses wurde der Planungsfall 2, der insbesondere eine Verkehrsentlastung des Innenstadtbereiches sowie eine konsequente Förderung des Umweltverbundes vorsah, als umzusetzende Variante beschlossen (vgl. Anlage „Faltblatt“ – in Beschlussvorlage (1162/2013)).

15 Jahre nach Beschluss dieses Planes ist nicht nur die Ortsumgehung in Betrieb, sondern auch das Hauptverkehrsstraßennetz weitgehend ausgebaut. Gleichzeitig sind zahlreiche Maßnahmen zur Förderung des Rad- und Fußverkehrs, aber auch des schienengebundenen Nahverkehrs (SPNV) erfolgreich umgesetzt worden (z. B. die Anbindung an den Berliner Hauptbahnhof). Demgegenüber wurde eine Taktverdichtung beim ÖPNV nicht erreicht, was insbesondere mit der beim Landkreis Oberhavel liegenden Zuständigkeit zu erklären ist.

### Fortschreibung der Verkehrsentwicklungsplanung

Um der Stadtverordnetenversammlung eine Grundlage für die

verkehrspolitische Entscheidung im Hinblick auf die künftige Verkehrsentwicklung der Stadt vorlegen zu können, ist in einem ersten Schritt das Verkehrsnetzmodell, welches die Verkehrsdaten für alle verkehrswichtigen Straßenzüge enthält, zu aktualisieren. Auf Grundlage dieses Analysenetzmodells kann unter Berücksichtigung der Strukturdaten (Bevölkerungs- und Arbeitsplatzentwicklung, Entstehung und Verdichtung von Wohngebieten) und der geplanten verkehrsrelevanten Vorhaben (z. B. Bebauung am Schlossplatz) eine prognostische Berechnung der Verkehrsentwicklung für verschiedene Planungsfälle durchgeführt werden.

Die Bestandsanalyse der Verkehrssituation und die Erarbeitung des Verkehrsnetzmodells sind weitgehend abgeschlossen. Darauf aufbauend kann eine Vorausschau der verkehrlichen Entwicklung für den sogenannten Prognose-Nullfall (keine Ergänzungen im Straßennetz) vorgenommen werden.

In einem nächsten Schritt sollen aus Sicht der Verwaltung Planungsfälle/Szenarien modelliert werden. Gegenwärtig bietet sich die Untersuchung von drei Planungsfällen an (s. u.). Um eine bereite Akzeptanz in der Öffentlichkeit für die Entscheidung herbeizuführen, soll analog zum diskursiven Verfahren „Erweiterter barocker Stadtgrundriss“ ein Gremium, welches sich aus Vertretern der Fachöffentlichkeit zusammensetzt, eingesetzt werden. Dieses Gremium soll die Vorzugsvariante im Rahmen von drei unmittelbar aufeinanderfolgenden Workshops ermitteln und mehrheitlich mittragen.

#### Beteiligungsform

Durchführung von extern moderierten Workshops analog dem „diskursiven Verfahren“

Anzahl der Sitzungen: 3

Zeitraum: jeweils von 9.00 bis 12.00/13.00 Uhr

Intervall: 4- 6 Wochen

#### Inhalte

Workshop 1: Vorstellung der Bestandsanalyse und der aus Sicht der Verwaltung in Betracht kommenden Planungsfälle / Entgegennahme von Hinweisen

Workshop 2: Vorstellung der verkehrlichen Auswirkungen der untersuchten Planungsfälle, Diskussion / Empfehlung einer Vorzugsvariante

Workshop 3: Vorstellung des Maßnahmenkonzeptes für die Vorzugsvariante

Teilnehmerliste Workshop Verkehrsentwicklungsplanung Oranienburg

- Wohnungsbauunternehmen Woba, OWG
- Stadtwerke
- Verband der Grundstückseigentümer
- Mieterbund
- Mittelstandverband (MVO)
- Industrie- und Handelskammer (IHK)
- City-Werbegemeinschaft (CGO)

- Allgemeiner Deutscher Fahrrad Club (ADFC)
- Allgemeiner Deutscher Automobil Club (ADAC)
- Lokale Agenda 21
- Oberhavel Holding / OVG
- Nahverkehrsbeirat
- Seniorenbeirat
- Behindertenbeauftragter
- Verkehrsverbund Berlin Brandenburg (VBB)
- Deutsche Bahn AG
- Tourismus und Kultur Oranienburg gGmbH (TKO)
- Verkehrs- und Umweltbehörden des Landes  
MIL/MUGV/LUGV/Landesbetrieb Straßenwesen
- Landkreis Oberhavel (Straßenverkehrsbehörde/Bauamt)
- Polizei
- Taxiverband
- Fraktionen / Bauausschussmitglieder
- Ortsvorsteher
- Vertreter der Verwaltung 03, 61, 66 , 32, 40

Im Anschluss des Workshops findet jeweils eine Information der Presse zum Planungsstand statt.

Des Weiteren ist ein Internet-Auftritt geplant (analog zum LAP-Aufstellungsverfahren) zum Einräumen der Informationsmöglichkeit der Öffentlichkeit.

Planungsfälle /Szenarien

*Vorgabe für alle Planungsfälle:*

Gewerbepark-Süd: Die Verlängerung und Anbindung der Erschließungsstraße „Flugpionierstraße“ an den Kreisverkehr Bärenklauer Weg/Walther-Bothe-Straße wird in allen Planungsfällen vorausgesetzt.

*Planungsfall 1:*

Neubau zweier Havelbrücken im Zuge der Walther-Bothe-Straße und Adolf-Mertens-Straße / wenn erforderlich, zusätzlich Ausbau einer Verbindung entlang der Ladestraße am Güterbahnhof zwischen Bernauer – und Dr.-Heinrich-Byk-Straße

*Planungsfall 2:*

Keine Brückenbauwerke, nur grundhafter Straßenausbau im Netz; dafür konsequente Förderung des Umweltverbundes Erhöhung des Anteils des Umweltverbundes um x % (Ausbau B&R-Anlage am Bahnhof; Radwegebau (Uferwege), Optimierung des ÖPNV-Netzes,... )

*Planungsfall 3:*

Verkehrseinschränkungen auf der Berliner Straße auf Höhe Schlossplatz vor dem Hintergrund der gewünschten städtebaulichen Entwicklung (Abbindung/Einbahnstraßenregelung) / wenn erforderlich, zusätzlich Havelbrücke im Zuge der Adolf-Mertens-Straße und der Walther-Bothe-Straße

Anlage : Faltblatt zum Verkehrsentwicklungsplan (1999)